

### **Aus aktuellem Anlass: Corona Nothilfe**

Da unser Vereinsjahr von Anfang Mai bis Ende April geht, kommt auch dieser Jahresbericht nicht um das Thema Corona herum. Ecuador gehört zu denjenigen Ländern Südamerikas, die von der Pandemie am härtesten getroffen wurden. Angaben der Johns-Hopkins Universität zufolge starben bis am 10.5 bereits mehr als 1'700 Personen an dem Virus – die Dunkelziffer ist vermutlich deutlich grösser. Das Gesundheitssystem ist vielerorts komplett überlastet. Die ecuadorianische Regierung versucht – wie die Regierungen vieler anderer Länder - mit aller Vehemenz die Ausbreitung des Virus zu stoppen. So wurde u.a. eine Ausgangssperre zwischen 14 Uhr nachmittags und 5 Uhr morgens verhängt, der öffentliche Verkehr zwischen den Provinzen wurde komplett eingestellt, Privatautos dürfen, je nach Zifferkombination auf dem Nummernschild, nur noch zwei Tage pro Woche auf den Strassen unterwegs sein, das Tragen von Gesichtsmasken ist obligatorisch, (Super)Märkte dürfen nur einmal pro Woche besucht werden, andere Märkte wurden ganz geschlossen, ebenso die Schulen (Umstellung auf Tele-Unterricht). Die Wirtschaft ist zu grossen Teilen zum Erliegen gekommen und damit sind auch die Einkommensquellen unzähliger Familien weggebrochen – insbesondere derjenigen Familien, die im informellen Sektor tätig waren und demzufolge keinerlei soziale Absicherung haben. Das bedeutet, dass auch vielen Familien, deren Kinder und Jugendliche die diversen Angebote von Cisol besuchen, ihrer Existenzgrundlage beraubt wurden. Um die Familien in dieser gefährlichen Situation zu unterstützen hat Cisol schnell reagiert und innerhalb weniger Tagen ein System der Nahrungsmittelnnothilfe aufgebaut. Seit Donnerstag, 26. März, verteilt Cisol nun Woche für Woche Essenspakete an ca. 200 bedürftige Familien. Dabei koordiniert sich Cisol mit anderen Organisatoren, die ähnliche Programme haben, damit keine Doppelspurigkeiten entstehen. Die Distribution der Nahrungsmittelpakete stellt eine grosse logistische Herausforderung dar. Einerseits auf Grund der strengen Hygienevorschriften, die von Cisol penibel eingehalten werden, andererseits, weil viele Familien in entlegenen Dörfern auf dem Land wohnen, die nur schwer erreichbar sind – u.a. wegen der starken Einschränkungen in Bezug auf den öffentlichen und privaten Verkehr. Aber dank der professionellen Organisation und dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden, konnte das System bis jetzt aufrechterhalten werden und mehrere hundert Personen mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Die Finanzierung dieser Nothilfe erfolgt zu grossen Teilen durch Cisol Suiza. Am 28. März hatten wir einen entsprechenden Spendenaufruf gestartet und ca. 2 Wochen später bereits 15'000 Franken an Spenden bekommen, die sofort und exklusiv für die Nahrungsmittelkäufe eingesetzt wurden. An dieser Stelle noch einmal vielen herzlichen Dank allen, die gespendet haben.

Andere Angebote Cisols, wie die Workshops, können im Moment nicht durchgeführt werden und da die Schule Educare wie alle anderen Schulen im Land geschlossen wurde, musste auf Fernunterricht umgestellt werden. Dies stellt bei SchülerInnen, von denen fast niemand Zugang zu Internet hat, eine grosse Herausforderung dar, aber Cisol macht das Beste daraus: Die LehrerInnen der Schule Educare halten täglich telefonischen Kontakt zu den Familien der SchülerInnen und geben ihnen auf diesem Weg Aufgaben auf, die die SchülerInnen zu Hause lösen müssen. Zwar ist das Lernumfeld häufig nicht ideal (manche SchülerInnen haben nicht mal einen Tisch, um die Aufgaben zu lösen), doch Rückmeldungen zufolge sind die SchülerInnen motiviert und machen das Beste aus der Situation.

### **Übersicht über die finanzielle Unterstützung von Cisol durch Cisol Suiza**

Die Corona-Nothilfe wird über einen eigens dafür geschaffenen Nothilfe-Fonds abgewickelt. Alle Spenden, die mit dem entsprechenden Vermerk eintreffen, werden exklusiv für die Corona Nothilfe ausgegeben. Bisher waren dies 16'868 Franken. Wir werden zu gegebener Zeit detaillierte Informationen hierzu auf unserer Homepage aufschalten.

Im Rahmen unseres ordentlichen Budgets haben wir Cisol im Vereinsjahr 2019/2020 mit 62'520 Franken unterstützt. Mit diesem Geld bezahlte Cisol das Gehalt der Schulpsychologin, einer psychopädagogischen Therapeutin, einer Buchhalterin, der Schulsekretärin, einen Teil des Lohnes der

Schuldirektorin sowie die Löhne der StrassensozialarbeiterInnen in Loja und Zamora. Der Ecuadorianische Staat kommt zwar für die Gehälter des ordentlichen Lehrkörpers an der Schule Educare auf, aber nicht für die Saläre des Administrativpersonals, der Sozialarbeit oder für die Kosten der psychologischen Angebote. Unsere finanzielle Unterstützung ermöglichte ausserdem die Durchführung der Workshops, die sowohl an der Schule Educare sowie in verschiedenen Dörfern der Provinz Zamora Chínchipe stattfinden. So kommen wir für das dort verwendete Material, die Verpflegung, Transportzuschüsse für die TeilnehmerInnen sowie die Miete für das Büro in Yantzata (Zamora Chínchipe) auf. Auch dieses Jahr konnten wir allen Angestellten von Cisol zum Jahresende ein Dankeschön für die wertvolle Arbeit in Form einer Einmalzahlung zu Weihnachten von 170 Dollar (100 für Teilzeitangestellte) bezahlen. Detaillierte Angaben zu unseren finanziellen Verpflichtungen finden Sie auf unserer Homepage.

### **Die Schule Educare**

Im Jahr 2019 haben insgesamt 277 Schülerinnen und Schüler aus schwierigen sozialen Verhältnissen die 10 Schuljahre der Primarstufe (inklusive der Vorschulklasse) und Oberstufe besucht. Besondere Förderung erfahren Kinder mit Lernschwierigkeiten oder sonstigen mentalen und physischen Beeinträchtigungen. Insgesamt 481 Therapiesitzungen mit der Schulpsychologin wurden im Jahr 2019 durchgeführt, damit sichergestellt wird, dass alle Kinder und Jugendlichen dem Unterricht folgen können. Zudem geben die LehrerInnen denjenigen SchülerInnen Nachhilfeunterricht, die Mühe haben, mitzukommen. Um die Lebenssituation der SchülerInnen kennenzulernen, haben die Lehrpersonen im Jahr 2019 insgesamt 449 Familienbesuche durchgeführt. Zudem fanden 7 Aktionstage statt, an denen die Eltern bei der Instandhaltung der Schule mithelfen. Und schliesslich wird auch durch den Elternbeirat der Schule Educare eine enge Anbindung der Eltern an die Schule sichergestellt. Der enge Kontakt zu den Erziehungsberechtigten soll helfen deren Verantwortungsbewusstsein für den Bildungserfolg ihrer Kinder zu stärken und die Kenntnis der Familiensituation soll es den Lehrpersonen erlauben, besser auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen einzugehen. Neben den vom Staat vorgegebenen Schulfächern wird in der Schule Educare besonders viel Wert auf den Englisch- und Computerunterricht gelegt. Auch wird seit ein paar Jahren der Musikunterricht stark gefördert, wobei Cisol mit der Musikhochschule von Loja kooperiert. Der staatliche Lehrplan wird zudem mit Landwirtschaftsunterricht sowie Handarbeitsstunden oder Quechua-Unterricht (die Sprache der indigenen Bevölkerung) ergänzt. Alle SchülerInnen der Schule Educare erhalten an der Schule ein Frühstück um gestärkt in den Tag zu starten. Weil viele Familien sich die Schuluniformen und andere Schulmaterialien nicht leisten können, deckt Cisol alle 277 SchülerInnen der Schule Educare mit Schuluniformen, Sportbekleidung sowie dem notwendigen Schulmaterial ein. Auch 96 SchülerInnen aus der Provinz Zamora Chínchipe erhalten von Cisol Schulkleidung und Schulmaterialien, die sie sich sonst nicht leisten können. 61 SchülerInnen in besonderer Armut werden durch spezielle Stipendien gefördert, die sie u.a. für den Transport zu den Schulen benötigen.

### **Sozialarbeit und Gesundheitsversorgung**

Die Sozialarbeiterin der Schule Educare arbeitet eng mit den Lehrpersonen zusammen um bei Schwierigkeiten der SchülerInnen früh genug zu intervenieren. Besonders wichtig ist auch hier ein enger Kontakt mit den Familien, um mit den Erziehungsverantwortlichen gemeinsam die beste Lösung für das Kind zu finden. Falls dies nicht möglich ist – wie z.B. in Fällen von Kindesmissbrauch – werden die Behörden eingeschaltet.

Auch im Jahr 2019 wurden bei den Kindern und Jugendlichen der Schule Educare die wichtigsten Impfungen durchgeführt. Ausserdem wurden Sehtests durchgeführt auf Grund deren 16 SchülerInnen eine Brille bekamen. Zudem sorgt Cisol bei Krankheiten und Umfällen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen schnell adäquate medizinische Unterstützung erhalten.

**Strassensozialarbeit in Loja und in Zamora Chínchipe**

Die StrassensozialarbeiterInnen in Loja und in Zamora Chínchipe halten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse arbeiten, und bieten diverse Workshops an. In Loja finden letztere vor allem Nachmittags in der Schule Educare statt, in der Provinz Zamora Chínchipe müssen die StrassensozialarbeiterInnen oft in entlegene Dörfer reisen um dort an Schulen oder in Gemeinschaftszentren Kurse und Workshops für die Bevölkerung vor Ort durchzuführen. Zudem betreibt Cisol im Provinzhauptort von Zamora Chínchipe eine Bibliothek. Dort können die Kinder und Jugendlichen Internetrecherchen durchführen und Hausaufgaben machen. An den Kursen und Workshops werden musische, gestalterische und technische Fertigkeiten vermittelt oder Präventionskampagnen durchgeführt. Ein besonderer Fokus liegt auf Computerkursen, weil viele Kinder und Jugendlichen, die an den Workshops teilnehmen, in diesem Bereich einen besonders grossen Nachholbedarf haben. Schliesslich führte Cisol im Jahr auch mehrere Sportveranstaltungen durch, die für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen immer grosse Highlights darstellen.

**Die finanzielle Situation von Cisol Suiza**

Im Vereinsjahr 2019/2020 standen Ausgaben von 62'812 Franken ordentliche Einnahmen von 71'468 Franken gegenüber. Hinzu kamen 16'868 Franken zweckgebundene Corona-Nothilfe. Es resultierte ein Überschuss von 25'524 Franken inklusive Corona-Nothilfe und 8'656 Franken ohne Corona-Nothilfe. Damit haben wir einen Teil des negativen Ergebnisses des letzten Jahres (welches teilweise gewollt war, weil wir das üppige Eigenkapital durch eine Einmalzahlung von 15'000 Dollar etwas reduzieren wollten) wieder wettgemacht und sind auf einem soliden finanziellen Weg. Unser Eigenkapital beträgt 77'460 Franken. Dies ist ein beruhigendes Polster, falls einmal unerwartete Ausgaben anfallen oder unerwartete Einnahmeausfälle zu verkraften sind.

**Dank an alle UnterstützerInnen**

Im Namen des Vorstands von Cisol Suiza bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und Spendern für die grosse Unterstützung und das Vertrauen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Loja und Zamora Chínchipe ein menschenwürdiges Leben und bessere Zukunftschancen zu eröffnen.

Herzliche Grüsse



Daniel Kopp, Hittnau, den 11. Mai 2020